



Frühling 2013

## Schwyzer Wirtschaftsprognose

### Schwyzer Wirtschaftswachstum nimmt leicht zu

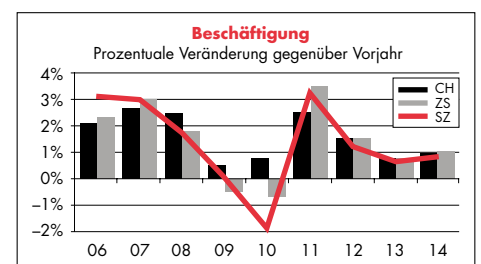
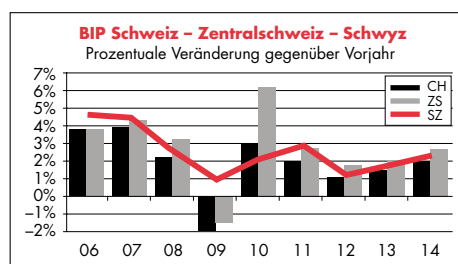
Die Schwyzer Wirtschaft wurde 2012 nicht von den weltwirtschaftlichen Turbulenzen verschont. Es resultierte eine deutliche Wachstumsverlangsamung. Im laufenden Jahr sorgt die erwartete Erholung im Euroraum für Aufwind. Insbesondere der Exportsektor des produzierenden Gewerbes dürfte von dieser Entwicklung profitieren. Aber auch im Grosshandel und Finanzsektor ist mit einer Beschleunigung der Gangart zu rechnen. Zudem wird im Gastgewerbe die Trendwende erwartet. Insgesamt fällt die Dynamik im sekundären Sektor mit einem Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 2.4% deutlich stärker aus als im Dienstleistungssektor, der um 1.6% zulegen dürfte. Zusammen ergibt sich im Kanton Schwyz 2013 ein BIP-Wachstum von 1.8%.

Die Weltwirtschaft dürfte in den Wintermonaten die Talsohle durchschritten haben. Nachdem sich die Lage an den internationalen Finanzmärkten bereits seit einiger Zeit spürbar entspannt hat, ist ausserhalb der

Eurozone auch bei den realwirtschaftlichen Konjunkturindikatoren in vielen Ländern zuletzt ein leichter Aufwärtstrend zu vernehmen. Dennoch bleiben die Perspektiven für 2013 verhalten: In der Eurozone ist erst im zweiten Halbjahr wieder mit positiven Wachstumsraten zu rechnen. Besser sind die Aussichten für die USA, wo die robuste Binnennachfrage sowie der Aufschwung des Immobilienmarktes für Rückenwind sorgen. In Japan ist vor allem dank der sehr expansiven Geldpolitik eine Zunahme des Momentums im weiteren Jahresverlauf zu erwarten. Eine Wachstumslokomotive bleiben die Schwellenländer, in denen die Dynamik im laufenden Jahr allmählich steigen dürfte.

Für die Schweizer Konjunktur ist für den Jahresverlauf 2013 von einer allmählichen Bele-

bung auszugehen. Dank der erwarteten Erholung der Weltwirtschaft ist im zweiten Halbjahr mit verstärkten positiven Impulsen vom Aussenhandel zu rechnen – vorausgesetzt die Eurokrise bleibt unter Kontrolle. Der private Konsum dürfte sich hingegen nach dem Höhenflug des Jahres 2012 im laufenden Jahr gemässiger entwickeln. Die Grundtendenz der Konsumausgaben bleibt jedoch klar aufwärtsgerichtet. Insgesamt prognostiziert BAKBASEL ein Wachstum des realen Schweizer Bruttoinlandsprodukts von 1.4% im laufenden Jahr (2012: +1.0%). Für das Jahr 2014 ist eine Beschleunigung auf 1.9% zu erwarten, da die unterstellte Belebung des Welthandels auch in der Schweiz die Exporte sowie die Ausrüstungsinvestitionen beflügeln wird. Die jüngsten Turbulenzen in Zypern sowie die Probleme bei der



Regierungsbildung in Italien zeigen jedoch, dass auch 2013 gewichtige Konjunkturrisiken bestehen.

### Aussenwirtschaft dämpfte Schwyzer Wachstum im 2012

Die Schwyzer Wirtschaft wurde im vergangenen Jahr wie auch die Schweiz insgesamt in Folge der weltwirtschaftlichen Turbulenzen von einer deutlichen Abschwächung der Dynamik getroffen. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts reduzierte sich auf 1.3% (CH: +1.0%). Dabei konnte das produzierende Gewerbe stärker zulegen als der Dienstleistungssektor (+1.4% resp. +1.2%).

Im sekundären Sektor wirkte insbesondere das Baugewerbe als Wachstumsmotor (+3.9%), während die Wertschöpfung in den exportorientierten Industriebranchen stagnierte (-0.1%). Das verarbeitende Gewerbe bekam die schwächelnde Nachfrage der in der Rezession steckenden Eurostaaten sowie die Frankenstärke zu spüren. Ein entsprechendes Bild zeichnet folglich auch die Entwicklung der nominalen Warenexporte. Insgesamt waren die wertmässigen Exporte um 1.3% rückläufig (CH: +1.7%).

Als Wachstumstreiber im tertiären Sektor fungierte insbesondere der Handel (+1.8%). Der Detailhandel profitierte von der günstigen Einkommensentwicklung und der nach wie vor robusten Nettozuwanderung aus dem Ausland, während der Grosshandel trotz schwächelnder grenzübergreifender Nachfrage zulegen konnte. Hingegen litt das Gastgewerbe stark unter den anspruchsvollen aussenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und musste nach 2011 erneut einen kräftigen Wertschöpfungsrückgang verbuchen (-4.4%).

### Schwyzer Wirtschaft profitiert 2013 von Erholung Europas

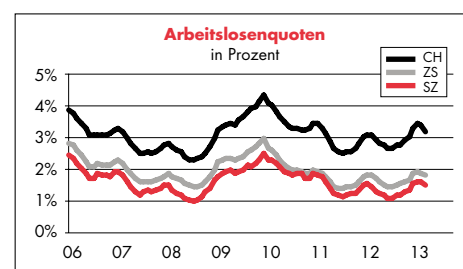
Der auf die zweite Jahreshälfte erwartete Beginn der Erholung im Euroraum dürfte der Schwyzer Wirtschaft 2013 zu einer Beschleunigung der Gangart verhelfen. Insbesondere in den exportorientierten Branchen des verarbeitenden Gewerbes ist mit Aufwind zu rechnen (+2.0%). Zudem findet das Gastgewerbe im laufenden Jahr nach dem massiven Einbruch der vergangenen Jahre allmählich Bo-

den (+0.1%). Aber auch der Grosshandel profitiert von der weltwirtschaftlichen Aufhellung (+2.6%). Des Weiteren bleibt das Baugewerbe, das erneut überdurchschnittlich stark zulegen dürfte (+3.2%), eine wichtige Wachstumsstütze. Und auch der Finanzsektor treibt das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr weiter an (+3.4%). Hingegen dämpft die abfallende Dynamik in der Einkommensentwicklung sowie die leicht trübere Lage auf dem Arbeitsmarkt die Detailhandelsnachfrage. In der Summe erwartet BAKBASEL eine Zunahme der realen Bruttowertschöpfung im sekundären Sektor von 2.4%, während für den Dienstleistungssektor ein Wachstum von 1.6% prognostiziert wird. Insgesamt ist mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 1.8% zu rechnen. Damit liegt die Dynamik im Kanton Schwyz nach wie vor deutlich über dem Landesdurchschnitt.

### Leichte Eintrübung auf dem Arbeitsmarkt

Bereits seit Jahrzehnten weist der Kanton Schwyz eine der tiefsten Arbeitslosenquoten

aller Kantone auf. Aktuell rangiert der Kanton Schwyz auf dem vierten Rang. Im vergangenen Jahr erreichte die Anzahl Arbeitsloser gemessen an der Erwerbsbevölkerung mit einem Wert von 1.3% den Tiefstand von 2008. Da der Arbeitsmarkt tendenziell mit einer Verzögerung auf die Wertschöpfungsentwicklung reagiert, wird sich die abflauende Dynamik des vergangenen Jahres voraussichtlich 2013 in den Arbeitsmarktzahlen bemerkbar machen. Erste Anzeichen der vergangenen Monate unterstützen diese Erwartung. So hat sich die um Saisoneffekte bereinigte Arbeitslosenquote auf 1.4% erhöht. Entsprechend dürfte das Erwerbstätigenwachstum im laufenden Jahr auf 0.6% abflachen.



### Konjunkturindikatoren Kanton Schwyz

#### Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

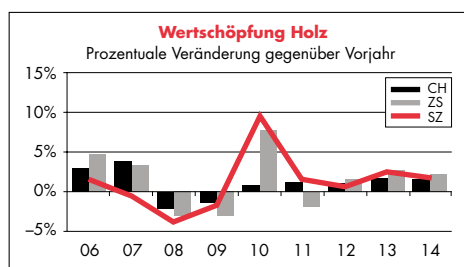
	2012 II	2012 III	2012 IV	2013 I
Exporte (in Mio. CHF)	346.4	342.9	344.7	340.3
-%-Veränderung	-1.4	-1.0	0.5	-1.3
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	105.6	74.8	95.8	UN
-%-Veränderung	22.0	-29.2	28.1	UN
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	237.5	223.3	205.8	199.1
-%-Veränderung	1.1	-5.9	-7.8	-3.3
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	89.5	83.2	81.0	71.9
-%-Veränderung	-1.3	-7.1	-2.7	-11.1
Hotelübernachtungen (in 1'000)	147.2	135.4	158.6	UN
-%-Veränderung	-4.1	-8.1	17.2	UN
Neueintragungen Handelsregister	319.5	308.9	315.1	311.4
-%-Veränderung	3.7	-3.3	2.0	-1.2
Firmenkonkurse	63.9	25.2	64.7	44.9
-%-Veränderung	-4.3	-60.6	156.8	-30.5
Gemeldete offene Stellen	301.2	268.5	244.3	233.5
-%-Veränderung	-15.9	-10.8	-9.0	-4.4
Arbeitslose	1056.0	1074.0	1158.0	1191.0
-%-Veränderung	-3.8	1.7	7.8	2.9
Arbeitslosenquote (in %)	1.3	1.3	1.4	1.4

## Branchen im Detail

### Holzgewerbe zeigt sich wieder dynamischer

Wie in der Schwyzer Wirtschaft insgesamt hat sich die Dynamik im Holzgewerbe ebenfalls deutlich abgeschwächt. Das Wachstum der Bruttowertschöpfung reduzierte sich auf 0.7% (2011: 1.7%). Damit folgt die Branche neben dem allgemeinen wirtschaftlichen Verlauf dem Trend im Baugewerbe, einem wichtigen Abnehmer der Holzindustrie.

Im laufenden Jahr dürfte das Schwyzer Holzgewerbe wieder Schwung aufnehmen. Wenn auch aus dem Baugewerbe keine zusätzlichen Impulse zu erwarten sind, so ist anzunehmen, dass die Aufhellung im Euroraum für Aufwind im exportorientierten Teil der Branche sorgen wird. Dieser ist zwar im Verhältnis kleiner als in anderen Branchen des produzierenden Gewerbes, hat aber dennoch einen signifikanten Einfluss auf den gesamten Branchenverlauf. BAKBASEL erwartet im Jahr 2013 einen Anstieg der Bruttowertschöpfung im Schwyzer Holzgewerbe von 2.4% (CH: 1.6%).

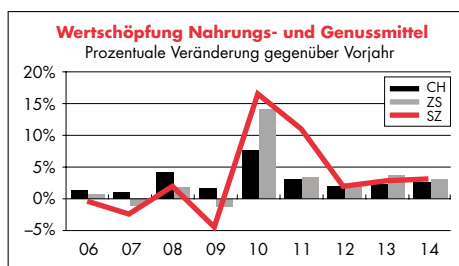


### Exportgeschäft dämpft Dynamik in der Nahrungsmittelindustrie

Waren die Jahre 2010 und 2011 von einem ausgeprägten Nachholeffekt dominiert, so schwächte sich das Momentum im vergangenen Jahr in der Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelindustrie auf ein Wachstum noch leicht über dem Schweizer Branchendurchschnitt von 1.7% ab (SZ: +1.9%). Einen Dämpfer erhielt die Branche von Seiten der ausländischen Nachfrage, was sich ausdrücklich in der Entwicklung der nominalen Exporte zeigt (-4.4% ggü. Vorjahr; CH: +3.5%). Jedoch zeigt sich der Binnenkonsum trotz anhaltendem Kaufkraftabfluss ins nahegelegene Ausland robust. Dabei wird die Nachfrage von der soliden Lage auf dem Arbeitsmarkt

und der nach wie vor regen Nettozuwanderung aus dem Ausland angetrieben.

Mit der einsetzenden Erholung in der Eurozone in der zweiten Jahreshälfte 2013 dürfte die Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelindustrie jedoch wieder etwas beschleunigen und ein Wachstum deutlich über dem Schweizer Mittel erzielen. Während von den aussenwirtschaftlichen Aufhellungen insbesondere der Exportsektor der Branche profitieren dürfte, schwächt sich die Dynamik der Binnennachfrage grösstenteils aufgrund einer weniger kräftigen Einkommenszunahme etwas ab. BAKBASEL prognostiziert für das laufende Jahr eine Zunahme der realen Bruttowertschöpfung in der Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelindustrie von 2.7% (CH: +2.2%).

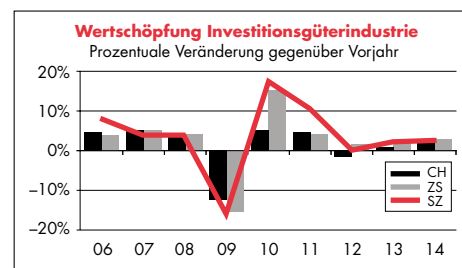


### Investitionsgüterindustrie beschleunigt 2013 überdurchschnittlich

Nach dem Gegeneffekt zum massiven Einbruch der Wertschöpfung im Jahr 2009 hat sich das Wachstum im vergangenen Jahr in der Schwyzer Investitionsgüterindustrie merklich abgeschwächt. Der Zuwachs von 0.6% liegt allerdings im positiven Bereich, während die Branche schweizweit einen Rückgang von 1.0% verbuchen musste. Dabei litt der exportorientierte Sektor unter dem starken Franken sowie der schwächelnden Nachfrage aus den krisengeplagten Euroländern. Die nominalen Exporte waren wie in den drei Jahren zuvor rückläufig.

Im Zuge der wirtschaftlichen Entspannung in Europa dürfte auch in der Schwyzer Investitionsgüterindustrie das Exportvolumen in der zweiten Jahreshälfte 2013 wieder anziehen. Es ist jedoch im laufenden Jahr noch nicht mit einer umfangreichen Entspannung der Lage auf dem Devisenmarkt zu rechnen. BAKBASEL rechnet mit einer Beschleunigung der realen Bruttowertschöpfung auf ein Wach-

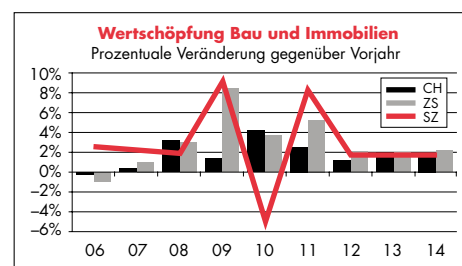
tum von 2.1%. Damit fällt die Entwicklung in der Schwyzer Investitionsgüterindustrie deutlich dynamischer aus als im Schweizer Durchschnitt (+0.7%). Die kräftigsten Wachstumsimpulse sind dabei vom Maschinenbau zu erwarten.



### Bauwirtschaft mit Wachstumsverlangsamung

Das Wachstum der Schwyzer Bauwirtschaft hat sich 2012 nach einem sehr dynamischen Vorjahr stark abgekühlt. Diese Entwicklung ist einerseits auf die trüben Witterungsbedingungen sowie auf die rückläufige Auftragslage zurückzuführen. Diese Tendenz bestätigen die Zahlen des Schweizer Baumeisterverbands und weisen auf eine Abschwächung des Schwyzer Baugewerbes hin. Jedoch erfolgt der Rückgang der Dynamik auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Es resultiert eine Zunahme deutlich über dem Schweizer Durchschnitt. BAKBASEL weist für die Schwyzer Bauwirtschaft 2012 ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 1.8% aus (CH: +1.0%).

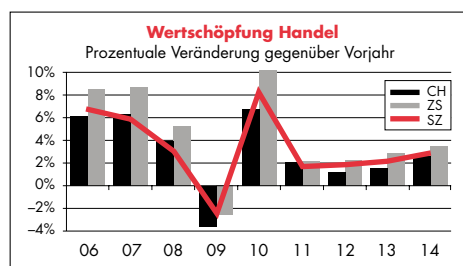
Im laufenden Jahr ist für die Schwyzer Bauwirtschaft mit einer unterdurchschnittlichen Entwicklung im Vergleich zum Wachstum des sekundären Sektors insgesamt zu rechnen. Mit einer Wertschöpfungszunahme von erneut 1.8% dürfte die Branche jedoch im Gleichschritt mit der kantonalen Wirtschaft insgesamt sowie im schweizweiten Branchenmittel liegen. Wie 2012 fällt die Dynamik im Baugewerbe dabei deutlich stärker aus als im Immobilienwesen.



## Handel stützt Wachstum

Der Handel war im vergangenen Jahr nach dem Baugewerbe der bedeutendste Wachstumstreiber im Kanton Schwyz. Mit einer Zunahme der realen Bruttowertschöpfung von 1.8% lieferte er den grössten Wachstumsbeitrag aller Branchen. Insbesondere die Entwicklung im Detailhandel zeigte sich dynamisch. Während die Grenzregionen den Kaufkraftabfluss ins grenznahe Ausland stark zu spüren bekamen, fiel die Ausprägung dieses Effekts im Kanton Schwyz nur marginal aus. Eingeschränkt wurde das Wachstum hingegen durch die rückläufige Nachfrage im Tourismus. Neben dem Detailhandel konnte aber auch der Grosshandel ein Wachstum über dem Schweizer Durchschnitt erzielen.

Im laufenden Jahr dürfte die einsetzende Erholung Europas dem Grosshandel Aufwind verschaffen. Mit einem Wertschöpfungswachstum von 2.6% fällt die Dynamik höher aus als im Detailhandel, der aufgrund von einer langsameren Einkommensentwicklung und der leicht trüben Lage auf dem Arbeitsmarkt eine Reduktion des Wachstumstempos erfährt (+1.6%). Insgesamt erwartet BAKBASEL einen Anstieg der realen Bruttowertschöpfung im Schweizer Handel von 2.1%.



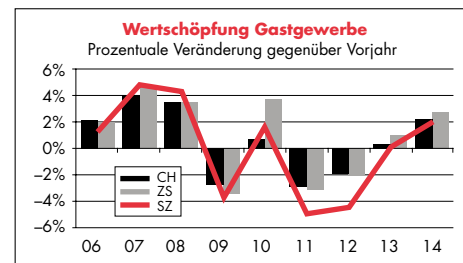
## Trendwende im Gastgewerbe

Seit 2009 durchlebt der Schweizer Tourismus eine schwere Zeit. Die reale Bruttowertschöpfung des Gastgewerbes ist in diesem Zeitraum um rund 11% eingebrochen. Auch im vergangenen Jahr musste der Kanton aufgrund des starken Frankens und der schwächelnden Nachfrage aus den krisengeplagten Ländern Europas erneut einen kräftigen Wertschöpfungsrückgang von 4.4% verbuchen.

Die Zahlen zu den Logiernächten zeigen eine starke Abnahme der Besuche insbesondere ausländischer Touristen an. Am gravierendsten fiel der Rückgang bei Gästen aus

Westeuropa aus (-20.0%). Stark rückläufig waren dabei besonders die Logiernächte von Personen aus Deutschland und den Niederlanden (-27.3% resp. -23.0%). Auch bei Gästen aus den USA musste mit minus 24.9 Prozent ein massiver Rückgang hingenommen werden. Diese Abnahme fällt jedoch weniger stark ins Gewicht, da die US-amerikanischen Touristen einen deutlich geringeren Anteil an den Übernachtungen insgesamt halten als Deutsche oder Niederländer. Dem starken Einbruch wirkten insbesondere eine höhere Anzahl an Logiernächten von Besuchern aus Asien entgegen (+7.0%). Diese Zunahme war jedoch bei weitem zu klein, um den Rückgang bei den Europäischen Gästen zu egalisieren.

rechnen, die einsetzende Erholung im Europa dürfte aber für Entspannung bei der ausländischen Nachfrageentwicklung sorgen. Dabei ist von einer Stagnation der realen Bruttowertschöpfung im Schweizer Gastgewerbe auszugehen (+0.1%). Damit liegt die kantonale Entwicklung nur leicht unter der schweizweiten Branchendynamik.



Die **Bruttowertschöpfung** ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

BAKBASEL erwartet jedoch im Zuge der ausenwirtschaftlichen Aufhellung im Verlauf des Jahres 2013 die Trendwende. Zwar ist von der Wechselkursseite her mit keiner sprunghaften Verbesserung der Lage zu

## Reale Wertschöpfung Kanton Schwyz

### Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2013	2014	2014 - 2013
Land-, Forstwirtschaft	-2.2	-1.5	-2.4
Sekundärer Sektor	2.4	2.5	2.2
Energie und Wasser	0.8	1.5	1.4
Nahrungs-, Genussmittel	2.7	3.2	2.3
Be- und Verarbeitung von Holz	2.4	1.9	1.4
Exportorientierte Industrie	2.1	2.6	2.3
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	2.0	1.5	1.6
Investitionsgüterindustrie	2.1	2.8	2.4
Metallindustrie	0.4	1.2	1.0
Maschinen, Fahrzeuge	4.4	4.7	4.1
Elektrotech., Feinmech., Optik	1.6	2.4	1.9
Bau und Immobilien	1.8	1.8	1.7
Dienstleistungssektor	1.6	2.3	2.0
Handel (Gross-, Detailhandel)	2.1	2.9	2.5
Gastgewerbe	0.1	2.1	1.1
Finanzsektor (Banken, Vers.)	3.4	3.8	3.5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1.1	1.5	1.6
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1.8</b>	<b>2.3</b>	<b>2.0</b>

Die Schweizer Wirtschaftsprognose wird von der **BAK Basel Economics** halbjährlich im Auftrag der Schweizer Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen des Kantons Schwyz.